

## Chart of the Week

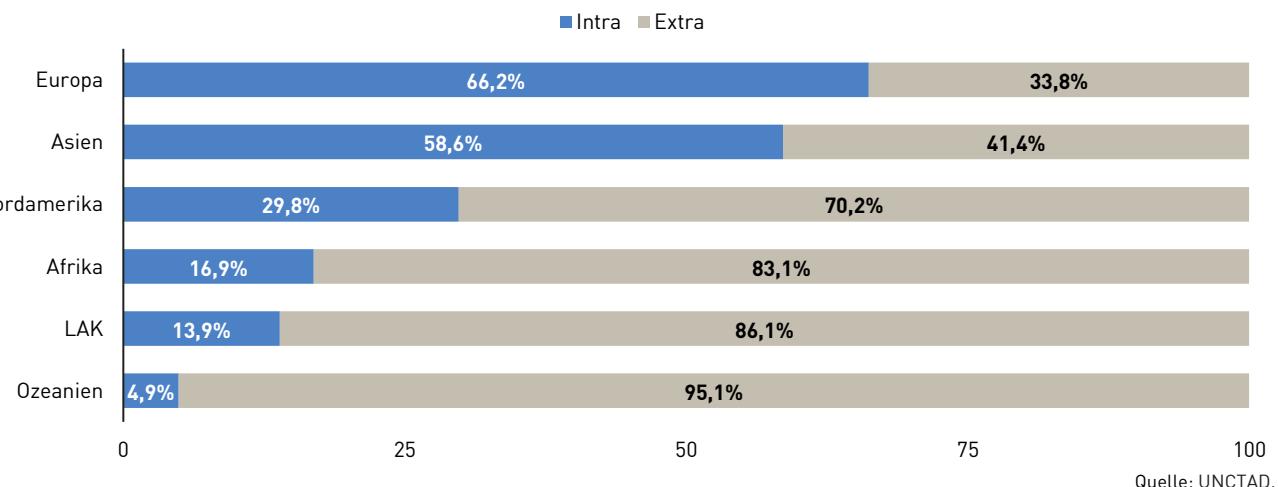
# Asiens wirtschaftliche Integration als Chance für die Exportwirtschaft

Im Jahr 2024 beliefen sich die weltweiten Warenexporte laut der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) auf rund 24,4 Billionen US-Dollar. Mehr als die Hälfte davon (ca. 58 %) entfiel auf intraregionale Exporte, also auf Handelsströme innerhalb derselben Region. Europa verzeichnete mit über 66 % den höchsten Anteil an intraregionalen Ausfuhren. Unmittelbar danach folgt Asien mit einem intraregionalen Exportanteil von fast 59 %. Andere Weltregionen weisen dagegen deutlich niedrigere intraregionale Ausfuhranteile auf.

## Europa und Asien: Zentren des intraregionalen Handels

### Intra- und Extraregionale Exporte pro Region

Anteil an den Gesamtexporten, 2024



Quelle: UNCTAD.

Asiens hoher Anteil am intraregionalen Handel ist vor allem auf die zunehmende Integration in regionale Wertschöpfungsketten und die fortschreitende Handelsliberalisierung der Region zurückzuführen. Laut der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) stieg die Zahl intra-asiatischer Handelsabkommen von vier im Jahr 1990 auf 77 im Jahr 2023, womit 19 % aller weltweiten Handelsabkommen auf asiatische Länder entfallen. Besonders die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen China und den ASEAN-Staaten haben sich intensiviert, gestützt durch Abkommen wie die ASEAN-China Free Trade Area (ACFTA) und das Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP). Auch zwischen der EU und asiatischen Ländern – z.B. Japan, Singapur, Südkorea und Vietnam – bestehen bereits Handelsabkommen. Mit Indien, Malaysia, den Philippinen und Thailand laufen derzeit weitere Verhandlungen. Am 23. September 2025 wurden die Gespräche über ein Abkommen mit Indonesien erfolgreich abgeschlossen.

**FAZIT:** Intraregionaler Handel gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere in Zeiten zunehmender geopolitischer Fragmentierung. Da mit China und den USA die beiden größten Volkswirtschaften der Welt Maßnahmen ergriffen haben, um ihre Importe einzudämmen, ist es für die EU dringend geboten, auf Handelsdiversifizierung durch neue Partnerschaften zu setzen. Der dynamische Wachstumsmarkt Asiens bietet hier große Chancen. Daher gilt es nun, zügig bestehende Handelsabkommen mit der Region nicht nur zu festigen und laufende Verhandlungen voranzutreiben, sondern diese auch gezielt zur Integration europäischer Unternehmen in globale und regionale Wertschöpfungsketten zu nutzen. Die dortigen Chancen standen auch im Fokus des von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisierten Austrian Strategic Business Summit | Indo-Pacific, der am 2. und 3. Oktober 2025 im Rahmen der EXPO 2025 in Tokio stattfand.



Weitere  
Publikationen  
finden Sie auf  
unserer Website!

#### Medieninhaber/Herausgeber:

Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung für Wirtschaftspolitik  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
wp@wko.at, [wko.at/wp](http://wko.at/wp), Tel: +43 5 90 900 | 4401

#### Abteilungsleitung:

MMag. Claudia Huber

#### Chefredaktion:

Thomas Eibl

#### Autor/Ansprechpartner:

Theresa Francke,  
theresa.francke@wko.at  
Tel: +43 5 90 900 | 5336  
07. Oktober 2025